

**3.**  
Preis

## Immobilien-Forschungspreis 2009

### Dissertationen

DR.-ING. KARIN DIEZ

### Ein prozessorientiertes Modell zur Verrechnung der Facility Management Kosten am Beispiel der Funktionsstelle Operationsbereich im Krankenhaus

**Hochschule:** Universität Karlsruhe (TH)  
**Studiengang:** Promotion (Dr.-Ing.)  
**Betreuer:** Prof. Dr.-Ing. Wi.-Ing. Kunibert Lennerts, Prof. Dr. oec. Volker Amelung  
**Dotiert mit:** 2.000 Euro

Die adäquate medizinische Versorgung der Bevölkerung bildet auf organisatorischer und finanzieller Ebene eine Kernaufgabe und gleichzeitig eine große Herausforderung für die Gesellschaft. Krankenhäuser spielen dabei eine zentrale Rolle: Das Kerngeschäft eines Krankenhauses liegt in der Behandlung und Pflege von Patienten. Die Bereitstellung der dafür notwendigen Infrastruktur wird durch das Facility Management (FM) erbracht. Die Leistungen für die stationäre Behandlung der Patienten werden in Deutschland im Rahmen eines Fallpauschalensystems vergütet. Dabei liegt der Anteil der FM-Kosten an den Gesamtfallkosten im Krankenhaus durchschnittlich bei zirka 20%. Eine transparente Darstellung dieser Kosten im Krankenhaus ist derzeit jedoch nicht möglich. Darüber hinaus fehlt das Wissen um die Interdependenzen der primären Prozesse mit den Leistungen und Kosten des FM.

Ziel dieser Arbeit ist es, die Abhängigkeit zwischen den Prozessen des Facility Management und den Primärprozessen im Krankenhaus in einem Modell transparent darzustellen. Die Kenntnis über die Leistungszusammenhänge der beiden Ebenen bildet die Grundlage für eine verursachergerechte Verrechnung der FM-Kosten im Krankenhaus. Das Modell wird anhand der Analyse der Daten von vier Krankenhäusern beispielhaft für die Funktionsstelle OP-Bereich ausgearbeitet. Es zeigt sich, dass etwa 85% der gesamten FM-Kosten dieser Funktionsstelle durch fünf FM-Hauptprozesse verursacht werden.

Die Kenntnis über die Leistungszusammenhänge im Krankenhaus liefert die Grundlage für eine ganzheitliche Strategieplanung. Unter Anwendung des Modells werden für unterschiedliche demografisch und strategisch bedingte Nutzungsszenarien FM-Kosten- und Leistungsmengen für die OP-Bereiche der vier Krankenhäuser simuliert. Dies zeigt beispielhaft, wie Veränderungen im Kerngeschäft der Krankenhäuser auf dafür notwendige Flächen und Services übertragen werden. Das Modell dieser Arbeit bildet die Grundlage für eine ganzheitliche Betrachtung des Systems Krankenhaus. Dabei schafft Transparenz die Basis für einen bewussten, effizienten Einsatz von Ressourcen.